Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937
1911

339 (7.12.1911) Viertes Blatt

Visual Library

Bezugspreis: direkt vom Verlag vierteljährlich Mk. 1.60 einschließlich Trägerlohn; abgeholt in d. Expedition monatlich 50 Pfennig. Durch die Post zugestellt viertelj. Mk. 2.22, abgeh. am Postschalt. Mk. 1.80. Einzelnummer 10 Pfg.

Redaktion u. Expedition: Ritterstraße Nr. 1.

Karlsruher Tagblatt.

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen.

Anzeigen: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 20 Pfg. Reklamezeile 45 Pfennig. Rabatt nach Tarif. Aufgabezeit: größere Anzeigen bis spätestens 12 Uhr mittags, kleinere bis 4 Uhr nachmittags.

Fernsprechanschlüsse: Expedition Nr. 203. Redaktion Nr. 2994.

Viertes Blatt | Gegründet 1803 | Donnerstag, den 7. Dezember 1911 | 108. Jahrgang | Nummer 339

Vom höheren Schulwesen in Baden.

Es ist eine beklagenswerte Erscheinung unserer Zeit, daß alle höheren wie niederen Staatsstellen überfüllt sind. Daß aber im höheren Schulwesen bei uns in Baden heute ebenfalls eine bedenkl. Ueberfüllung herrscht, ist eine Tatsache, der man sich nicht länger verschließen kann. Bereits im Sommer dieses Jahres hat der Oberschulrat einen Erlaß an die höheren Schulen herausgegeben, in dem er ermahnte, daß die „Volontäre" sich um jede beliebige andere Stelle anderwärts bemühen möchten, da von einer Verwendung im Staatsdienst in absehbarer Zeit nicht die Rede sein könne. In dem von dem Regierungsrat Holzmann im Ministerium des Kultus und Unterrichts herausgegebenen „Lehrerjahrbuch für höhere Schulen" finden wir eine Statistik, wonach es auf den Beginn des gegenwärtigen Schuljahrs am 12. September gab: 167 Altphilologen, 309 Neuphilologen, 211 Mathematiker und Naturwissenschaftler, 8 Theologen, zusammen also 695 Lehramtspraktikanten. Eine so große Anzahl von Anwärtern war in Baden im akademisch gebildeten Lehrerstand noch nicht vorhanden. Darum müssen auch so viele 1 bis 2 Jahre lang volontieren, ehe sie als Lehramtspraktikanten angestellt werden und Besoldung erhalten. Angesichts dieser so schlechten Beförderungsverhältnisse ist es überaus erfreulich, daß im Voranschlag des Ministeriums des Kultus und Unterrichts für die Jahre 1912 und 1913 eine Anzahl neuer Professorenstellen angefordert wird. Zur Verbesserung des bestehenden ungünstigen Verhältnisses der etatmäßig angestellten wissenschaftlich gebildeten Lehrer zu dem der nichtetatmäßigen (Lehramtspraktikanten), das an einigen Anstalten zu Unzuträglichkeiten geführt hat, werden für die Gymnasien Durlach, Konstanz, Tauberbischofsheim je 1 Stelle, zusammen 3 Stellen, angefordert. Zur Vermeidung eines zu starken Wechsels im Personal der wissenschaftlich gebildeten Lehrer soll an 5 Lehrerseminarien je eine weitere Stelle errichtet werden. Dafür können an den Seminarien Ettlingen, Freiburg und Meersburg je 1, zusammen 3 Stellen, seminaristisch gebildeter Lehrer wegfallen. Ebenso ist die Errichtung weiterer Lehrstellen für das noch anzubauende doppelkursige Vorseminar in Lahr vorgesehen. Auch am Prinzessin-Wilhelm-Stift in Karlsruhe wird eine weitere Professorenstelle für den mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterricht nötig. Die Realschulen Bruchsal und Offenburg sollen zu neunkursigen Anstalten ausgebaut werden. Deshalb werden hier zwei weitere Direktorenstellen angefordert. Dafür kommen zwei Direktorenstellen an sieben- und sechsklassigen Anstalten in Wegfall. Für die neu zu errichtende Realschule in Lörrach und für die Erweiterung der bisherigen Höheren Bürgerschule in Gernsbach zu einer Realschule werden zusammen zwei Direktorenstellen erforderlich. Gleichzeitig kommen zwei Stellen der Anstalten Bruchsal und Offenburg aus dem angegebenen Grunde in Wegfall. Durch den Ausbau der betreffenden Anstalten bezw. durch die Errichtung neuer Klassen sind im ganzen 17 Professorenstellen mehr notwendig, und zwar für die Oberrealschule Pforzheim 3 Stellen, für die Goetheschule in Karlsruhe, die Lessingschule in Mannheim, das Realgymnasium mit Oberrealschule in Villingen, die Oberrealschule in Freiburg, die künftige Oberrealschule in Bruchsal und die Realschule in Tauberbischofsheim je 2 Stellen und für die künftige Oberrealschule Offenburg und die künftige Realschule Gernsbach je 1 Stelle. Für die neu zu errichtende Realschule in Lörrach werden 3 Stellen erforderlich. Der Mehrbedarf an Professorenstellen an Realanstalten beträgt sonach im ganzen 20 Stellen. Dafür kann an der Anstalt in Villingen die Stelle eines seminaristisch gebildeten Lehrers entbehrt werden.

Aus Baden.

Hofbericht.

Karlsruhe, 6. Dez. S. K. Hoheit der Herzog von Cumberland, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg mit J. K. Hoheit der Herzogin und J. Königlichen Hoheiten dem Herzog Georg Wilhelm und der Herzogin Olga zu Braunschweig und Lüneburg sind gestern abend zu mehrtägigem Besuch S. G. H. des Prinzen und J. K. H. der Prinzessin Max hier eingetroffen. J. K. Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin besuchten die hohen Gäste heute vormittag im Palais Prinz Max und heute mittag fand zu Ehren derselben Familienfrühstück im Großh. Palais statt.

S. K. H. der Großherzog empfing heute vormittag den Geheimen Legationsrat Dr. Seyb zur Vortragserstattung. Von 11 Uhr an erteilte S. K. H. den nachgenannten Herren Audienz: dem Direktor der Staatsschuldenverwaltung Geheimrat Ballweg, dem bisherigen Abteilungsvorstand bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen, Geheimerat Engler, dem Geheimen Oberbaurat und Professor a. D. Weinbrenner und dem Geheimen Regierungsrat Dr. Groos in Karlsruhe, dem Geheimen Hofrat Mühlhäußer in Baden-Lichtental, dem Oberamtsrichter Dr. Kornmajer und dem Professor Jülch in Mannheim, dem Hausarzt am Landesgefängnis und der Weiberstrafanstalt Dr. Hauser in Bruchsal, dem Bezirksarzt Dr. Ernst in Wiesloch, dem Volksschulrektor Lutz in Mannheim, den Pfarrern Spies in Moosbrunn und Weigele in Siegelsbach, dem Bezirksarzt Dr. Stengel in Lahr und dem Kanzleisekretär Friedrich in Karlsruhe.

Gegen Abend hörte S. K. H. der Großherzog den Vortrag des Geheimerats Dr. Frhrn. von Babo.

J. K. H. die Großherzogin Luise wird heute abend 8.22 Uhr zu dauerndem Aufenthalt von Schloß Baden hierher zurückkehren.

J. Kaiserliche Hoheit die Prinzessin Wilhelm wird heute abend gleichfalls hier eintreffen.

Amtliche Mitteilungen.
Aus dem Staatsanzeiger.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog hat geruht, den zweiten Beamten der Eisenbahnverwaltung Bauinspektor Hermann Stadel unter Belassung des Titels Bauinspektor zum Inspektionsbeamten bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen zu ernennen.

Verband badischer Grund- und Hausbesitzer-Vereine.

Pforzheim, 5. Dez. Der Gesamtvorstand des Verbandes hielt unter der Leitung seines Vorsitzenden, Herrn A. Hoffmann, Hauptlehrer a. D. aus Mannheim, im Kolosseum eine Sitzung ab, die von allen 21 Vereinen des Landes beschickt war; auch waren mehrere Gäste anwesend. Die Tagesordnung umfaßte einige sehr wichtige Punkte. Es lagen vier Petitionen an die Großh. Regierung wie auch an die beiden Kammern der Landstände vor, die vom Engeren Vorstand des Verbandes eingehend beraten und beschlossen waren. Nach gründlicher, oft lebhafter Besprechung wurden folgende Petitionen genehmigt: 1. Wegen Ermäßigung der Liegenschaftsverkehrssteuer, 2. wegen Aenderung der örtlichen Kirchensteuer, 3. wegen Aenderung des Gebäudeversicherungsgesetzes und 4. wegen Aenderung der Liegenschaftsbesteuerung in der Gemeinde. Den beiden letzten Petitionen werden statistische Aufzeichnungen beigegeben. Eine weitere Petition an die Großh. Regierung betraf die Aenderung der Landesbauordnung. Der Vorsitzende hatte sich zu diesem Zwecke mit dem Verbande der Bau- und Maurermeister Badens ins Benehmen gesetzt zum Zwecke der gemeinschaftlichen Behandlung dieser Frage. Der Vorsitzende dieses Verbandes, Baumeister Bauer aus Freiburg, hat der Einladung Folge geleistet und war persönlich in dieser Sitzung erschienen. Die gemachten Aenderungsvorschläge beziehen sich auf die §§ 4, 16, 22, 26, namentlich 29, 44, 45, 53, 60, 63, 68, 80, 85, 100, 110, 117, 118 und 123. An dieser Besprechung beteiligten sich vornehmlich die anwesenden Architekten und Baumeister. Die sehr anregende Sitzung, welche von mittags 1 Uhr bis abends nach 6 Uhr dauerte, zeigte wieder, wie vieles in Sachen des Haus- und Grundbesitzes zu bessern und zu ändern ist; anderseits aber auch, wie notwendig ein engerer Zusammenschluß der beteiligten Kreise nottut.

Karlsruhe, 5. Dez. Der Bibliothekausschuß der Volksbibliothek des Badischen Frauenvereins veröffentlicht folgendes: Der Bibliothekausschuß steht inmitten seiner winterlichen Tätigkeit und hat schon eine große Anzahl von Büchersendungen ins Land hinausgeschickt. Das Bestreben unserer Tage, durch Verbreitung guter Bücher dem Unwesen der Schundliteratur entgegenzuwirken, wie es in dem Vortrag des Professors Geilsdörfer auf der Landesversammlung in Säckingen so beredten Ausdruck gefunden, hat für die Tätigkeit unserer Anstalt die Teilnahme weiterer Kreise geweckt. Mit Freuden haben wir die Zunahme der Bestellungen aus dem ganzen Lande begrüßt und bemühen uns durch dauernde Neuanschaffungen, den Wünschen unserer Leser immer mehr entgegenzukommen. Herzlich dankbar wären wir, wenn unsere Freunde im ganzen Lande durch Zuwendung von guten Büchern an der Lösung unserer Aufgabe mitwirken wollten! Vor allem möchten wir uns an die heranwachsende Jugend wenden und sie aufrufen, auch nach Kräften an dem Kampf für unsere gute Sache teilzunehmen. Schon vor und noch mehr nach der Schulentlassung wird so manches Buch beiseite gelegt, das unseren Lesern auch Unterhaltung und Belehrung bieten könnte. Sollte nicht da und dort eine Sammlung von Jugendbüchern (nicht Schulbüchern) zu veranstalten sein, die dann an unsere Volksbibliothek des Badischen Frauenvereins Karlsruhe, Waldhornstraße 13, zu senden wären?

* **Karlsruhe,** 6. Dez. Am 8. Dezember findet hier eine Konferenz der evangelischen Religionslehrer an den badischen höheren Schulen statt. Seminarprofessor Dr. Thoma-Karlsruhe wird über die Lehrpläne, Universitätsprofessor Niebergall-Heidelberg über die Lehrbücher referieren. — Die kürzlich hier abgehaltene Generalversammlung des Landesvereins für innere Mission nahm u. a. einstimmig folgende Resolution an: „Die Generalversammlung des Bad. Landesvereins für innere Mission erhebt gegen die geplante Einführung einer badischen Staatslotterie ernste moralische Bedenken".

Durlach, 6. Dez. Der nächste Schweinemarkt findet am Samstag den 9. Dezember unter folgenden Bedingungen statt: 1. Aus verseuchten Gemeinden dürfen keine Tiere zugeführt werden. 2. Die Besitzer der zu Markt gebrachten Tiere müssen im Besitze eines Zeugnisses vom Ortsfleischbeschauer sein, welches gemäß § 58 Abs. 2—4 d. V.V. ausgestellt ist.

c. **Ettlingen,** 6. Dez. Bei der gestern abend im „Ritter" stattgefundenen Generalversammlung des Bürgervereins Ettlingen wurden als Vorstandsmitglieder wiedergewählt: Justizsekretär C. Branner als Vorsitzender, Sparkassenrechner K. Geisert als Schriftführer und stellvertretender Vorstand Justizaktuar Gut als Rechner, sowie die Herren Henrich und Rees als Bibliothekar und Vergnügungskommissär.

* **Langenbrücken,** 6. Dez. Einen gefährlichen Unfug verübte ein 16jähriger Bursche. Während er mit seinem Fahrrad auf der Landstraße von hier nach Mingolsheim fuhr, schoß er wiederholt mit einem kleinen Taschenrevolver. Er traf dabei einen jungen Burschen, dem sich die Kugel in einer Rippe festsetzte.

* **Wiesloch,** 5. Dez. Gestern wurde auf der sogenannten Gerbersruh ein Bäckerlehrling in halb erfrorenem Zustande aufgefunden. Der junge Mensch hatte aus Furcht vor Strafe es nicht gewagt, abends in das Haus seines Meisters zurückzukehren und übernachtete im Freien. Er mußte ins Krankenhaus geschafft werden.

:: **Heidelberg,** 6. Dez. Das Mädchen, dem auf dem Bahnhof in Schlierbach beide Beine abgefahren wurden, ist seinen Verletzungen erlegen.

* **Sandhofen,** 6. Dez. In der Scheuer des Sattlermeisters Umstätter brach Feuer aus, das die ganze Scheuer und einen Teil des Wohnhauses in kurzer Zeit zerstörte. In der Scheuer befanden sich etwa 4200 Zentner Stroh der Jutespinnerei. Umstätter wurde verhaftet, da man Brandstiftung vermutet.

Schwetzingen, 6. Dez. In Plankstadt explodierte bei Bäckermeister Treiber die Dampfbackanlage. Der 8jährige Sohn des Eisenbahners Weick wurde erheblich verletzt.

* **Triberg,** 5. Dez. Vorgestern Nacht erlitt der Nachtwächter einer hiesigen Fabrik infolge eines Fehltrittes einen Beinbruch und stürzte dabei in den Fabrikkanal. Auf seine Hilferufe eilten seine Frau und einige Mitglieder der Sanitätskolonne herbei und brachten den Verletzten in seine Wohnung.

::**Freiburg,** 6. Dez. Auf die stadträtlichen Anregungen zur Linderung der Fleischteuerung hat das Großh. Ministerium des Innern erwidert, daß diese in der Hauptsache Maßnahmen betreffen, die nur von der Reichsregierung getroffen werden können. Da jedoch die Reichsregierung, wie sich aus den jüngsten Verhandlungen des Reichstags über die Interpellationen betr. die Lebensmittelteuerung ergeben habe, diesen Anträgen gegenüber eine entschieden ablehnende Stellung einnähme, hält das Ministerium eine Einwirkung seinerseits etwa hinsichtlich der Erleichterung der Vieheinfuhr aus den nordischen Ländern und der Ermöglichung der Einfuhr von gefrorenem und gekühltem Fleisch für aussichtslos und hat deshalb von einer solchen abgesehen.

Meßkirch, 6. Dez. Gestern abend 6 Uhr brannten hier die zwei großen Wohn- und Oekonomiegebäude der Landwirte A. Butz und J. Schreyeck vollständig nieder. Alle Frucht- und Futtervorräte sowie das gesamte Mobiliar fielen dem Feuer zum Opfer. Nur das Vieh konnte gerettet werden. Der Schaden ist sehr groß, da die Abgebrannten schlecht versichert sind.

:: **Konstanz,** 6. Dez. Am Münsterturm wurde dieser Tage mit den dringendsten Reparaturen begonnen, die durch die Schäden des Erdbebens vom 16. November notwendig geworden sind. Zur vollständigen Reparatur des Turmes bedarf es großer Geldmittel. Die Arbeiten werden durch den Staat vergeben, da dieser die Pflicht der Bauerhaltung hat. Es wird nun die Frage aufgeworfen, ob bei den größeren Reparaturen, die später vorgenommen werden sollen, nicht gleich ganze Arbeit gemacht werden kann. Von sachkundiger Seite ist nämlich wiederholt gesagt worden, daß der Münsterturm bzw. seine Pyramide überhaupt nicht mehr bausicher sei. In den nächsten Tagen wird Oberbaurat Krodoll von der Domäneninspektion in Karlsruhe erwartet, der die Schäden u. Reperaturen besichtigen wird. — Auf Grund des Ergebnisses der Beratung mit Vertretern der Interessenten beschließt der Stadtrat, an den Bürgerausschuß den Antrag zu stellen, daß für die offenen Verkaufsstellen in hiesiger Stadt an den Sonntagen der 3-Uhr-Ladenschluß eingeführt wird.

Aus Nachbarländern.

c. **Schaffhausen,** 6. Dez. Der vierjährige Knabe eines italienischen Ehepaares, der, wie gemeldet, bei dem letzten Großfeuer tödliche Brandwunden erlitt, ist gestorben. Somit hat der Brand drei Opfer gefordert.

Aus dem Stadtkreise.

Das Karlsruher Adreßbuch für 1912 ist soeben ausgegeben worden, pünktlich wie im Vorjahre, um besonders der Geschäftswelt einen ergiebigen Gebrauch noch für die Weihnachtszeit zu ermöglichen. Einem allgemeinen Bedürfnis entspricht das neue Adreßbuch, indem die Inhaber von Postscheck-Konten bezeichnet sind, mit Angabe der jeweiligen Nummer. Sehr begrüßenswert ist auch der Abdruck eines vollständigen Verzeichnisses der Postorte 1. Zone (25 Pfg.-Tarif). Der Abschnitt über Post- und Telegraphenwesen ist durch Aufnahme der Bestimmungen über den Ortsschnell- und Eilabholungsdienst erweitert, der Postüberweisungs- und Scheckverkehr auf den neuesten Stand ergänzt worden. Ebenso sind die neuen ortsstatutarischen Bestimmungen über die Sonntagsruhe berücksichtigt. Das Verzeichnis der Behörden und Unterrichtsanstalten erscheint vollständig umgearbeitet, gemäß den stattgefundenen umfangreichen Veränderungen. — Daxlanden ist erstmals dem allgemeinen Alphabet eingereiht. — Welche große Anzahl neuer Straßenzüge (besonders beim neuen Bahnhofgebiet, bei Mühlburg und bei Rüppurr) projektiert sind, zeigt der dem Adreßbuch beigegebene, mit den jüngsten Veränderungen versehene Stadtplan, aus dem sich das künftige Aussehen unseres Stadtbildes erkennen läßt. — Ein neuestes Adreßbuch unserer Nachbarstadt Durlach ist dem neuen Karlsruher wiederum angegliedert. Die wichtigen Neuerungen, die das Adreßbuch für 1912 bringt, werden gewiß zum Ankauf auch solche veranlassen, die sich bisher nicht jedes Jahr ein neues Adreßbuch anschafften. — Der Preis beträgt wie sonst 5.50 ℳ.

Eine Heimarbeits-Ausstellung? Das Gewerkschaftskartell Karlsruhe hat in einer an den Stadtrat gerichteten Eingabe angeregt, anläßlich der im Jahre 1915 in Karlsruhe stattfindenden Badischen Landesausstellung für Industrie, Handwerk und Kunst eine Heimarbeitsausstellung zu veranstalten.

Neue Steuerzeichen für Zigaretten werden am 1. Januar eingeführt. Sie sind bedingt durch die neuen Ausführungsbestimmungen zur Zigarettensteuer, die vom Bundesrat beschlossen worden sind.

Vom Verein gegen Haus- und Straßenbettel wurden im Monat November an durchreisende Wanderer 941 Unterstützungen verabreicht.

Vierzig Jahre Kindergärtnerin. Der bekannten Kindergärtnerin Fräulein A. Schmid ist von J. K. H. der Großherzogin Luise für ihre 40jährige treue und ersprießliche Arbeit als Vorsteherin der Ausbildungsanstalt für Kindergärtnerinnen und des damit verbundenen Fröbelschen Kindergartens I, Hirschstraße 36, das silbervergoldete Kreuz gnädigst verliehen worden. Die wohlverdiente Auszeichnung wurde ihr am Geburtstag der Fürstin namens der Fröbelkommission von Professor Dr. Längin feierlich übergeben. Seinen Glückwünschen schlossen sich an Frau Geh. Rat Hardeck als Vorstandsdame des Bad. Frauenvereins und Stadtschulrat Dr. Gerwig namens der Volksschulleitung. Die zahlreichen Karlsruher und Karlsruherinnen, die im Laufe der Jahrzehnte die Kindergärten besucht haben, werden sich gerne den Glückwünschen anschließen.

Damen-Vortrag. Heute, Donnerstag und morgen, Freitag hält die Hygienikerin Frau A. Ruisinger aus Stuttgart im Café Nowack und am kommenden Sonntag im Eintrachtsaale einen wissenschaftlichen Vortrag für Damen über allgemeine Körperpflege. Näheres ist aus der Anzeige ersichtlich.

Lula-Mysz-Gmeiner Liederabend. Man schreibt uns: Auf den heute Abend im Museumssaal stattfindenden Liederabend dieser Künstlerin von Weltruf machen wir ganz besonders aufmerksam. Lula Mysz-Gmeiner verfügt über eine prachtvolle Altstimme. Das Programm verspricht einen hohen Kunstgenuß.

Großh. Konservatorium für Musik. In dem am Dienstag, den 5. Dezember, stattgehabten Vorspiel der Vorbereitungsklassen kamen zum Vortrag: 1. Gavotte von H. Hoffmann (Hertha Blum-Reff). 2. Romanze für Violine, op. 26 von J. S. Svendsen (Lulu Dorner). 3. a) Sarabande von E. Grieg; b) Etude von St. Heller (Gertrud Braun). 4. Präludium und Giga für Violine von A. Corelli (Franz Jäger). 5. In der Schmiede und Gavotte von Zilcher (Maria Wissert). 6. Rondo „Der kleine Tambour" für Violine von Weiß (Herta Schmidt-Staub). 7. a) Galatea von Ad. Jensen; b) Murmelnder Bach von Meyer-Olbersleben (Johanna Hummel). 8. Mazurka (Le Ménétrier) für Violine von H. Wieniawsky (Herbert Kretzdorn). Nächster Vortragsabend (Ausbildungsklassen) am Dienstag, den 12. Dezember, abends halb 7 Uhr, im Saal der Anstalt.

Die Nachricht, daß sich der Kaufmann Max Wolf von Rülzheim (Pfalz), der hier wohnt, im Durlacher Walde erschossen habe, bestätigt sich nicht.

Unfall. Gestern nachmittag zwischen 1 und 2 Uhr brachte im Sägewerk in Klein-Rüppurr der ledige Taglöhner Oswald Weber aus Spessart die linke Hand ins Getriebe der Holzbeförderungsmaschine, wobei ihm der ganze Zeigefinger sowie je ein Glied am Daumen und Mittelfinger abgedrückt wurden. Nachdem ihm vom Arzt ein Notverband angelegt war, wurde der Verunglückte mit dem Krankenautomobil ins städtische Krankenhaus überführt.

Aus Vereinen und Versammlungen.

—v. **Gewerbeverein Karlsruhe e. V.** Der Gedanke, die gewaltigen Errungenschaften der modernen Hygiene in Form einer umfassenden Gesamtdarstellung der Fachwelt und der Allgemeinheit vorzuführen, wurde in diesem Jahre durch die internationale hygienische Ausstellung in Dresden zur Verwirklichung, die sich eines außerordentlich zahlreichen Besuches zu erfreuen hatte. Die verschiedensten Zweige waren hierbei vertreten, wie Wohnungswesen, Nahrungs- und Genußmittel, Getränke, Kleidung, Körper- und Schönheitspflege, Sport usw. Ueberall hat sich Gewerbe und Industrie in den Dienst der Hygiene gestellt und es ist wohl kaum ein Gebiet im industriellen und gewerblichen Leben, welches von ihr gänzlich unberührt bleibt. Um nun weiteren Kreisen hiesiger Stadt Gelegenheit zu geben, eine Wanderung durch genannte Ausstellung im Geiste mitzumachen, wird in der Monatsversammlung des Gewerbevereins Karlsruhe am Freitag abend Gewerbelehrer Dr. O. Kallenberg in einem Lichtbildervortrag diese Ausstellung schildern.

—v. **Die Frauenarbeitsschule des Badischen Frauenvereins** feierte am Samstag das Geburtsfest der Großherzogin Luise, der hohen Protektorin des Vereins. Die ganze Feier gab ein beredtes Zeugnis von dem Geist, der diese Anstalt durchweht. Nicht nur der Ernst der Arbeit kommt dort zur Geltung, sondern auch die Fröhlichkeit, die der lernenden Jugend so notwendig ist, um bei ihr die Freude an der Arbeit zu wecken und zu erhalten. — Eingeleitet wurde die Veranstaltung durch einen Klaviervortrag einer früheren Schülerin der Anstalt, welche durch ihr meisterhaftes Spiel die Anwesenden in eine rechte Feststimmung zu versetzen wußte. Es folgte ein von 7 Schülerinnen aufgeführtes Singspiel: „Die guten Freundinnen", das neben dem großen erzieherischen Wert, den das Stück an sich bietet, bei den Zuschauern durch seinen humoristischen Inhalt und namentlich durch die vorzügliche Wiedergabe größte Heiterkeit erweckte. Der folgende Charaktertanz „La Czarine", aufgeführt von 6 Schülerinnen in farbenprächtigen Zigeunerkostümen, wurde von den Anwesenden gleichfalls äußerst beifällig aufgenommen. Der Schwank „Hektor" von Moser ließ den Humor wieder zu seinem vollen Rechte kommen. Die Darstellerinnen verstanden es, durch ihr lebendiges Spiel die drastischen Verwickelungen dieses Stückes so recht zur Geltung zu bringen und löften dadurch bei den Anwesenden wahre Lachsalven aus. Der Klaviervortrag „Feuerzauber" aus der Walküre, von der schon erwähnten ehemaligen Schülerin ebenfalls in meisterhafter Weise zum Vortrag gebracht, leitete den

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

ernsten Teil des Programms ein. Hatten die Klänge des „Feuerzaubers" die Zuhörer in eine erhabene Begeisterung versetzt, so wirkte das Melodram „Das Glöcklein von Innisfär" um so ergreifender und sämtliche Anwesenden lauschten diesem herrlichen Vortrag in atemloser Stille. Einen würdigen Abschluß des eindrucksvollen Festaktes bildete die „Huldigung", die ihren Höhepunkt darin fand, daß der Friedensengel die Büste der hohen Protektorin, die vor einem geschmackvoll hergerichteten Hintergrund Aufstellung gefunden hatte, mit dem wohlverdienten Lorbeer schmückte. Mit den Klängen der Fürstenhymne, welche von den Anwesenden stehend angehört wurde, erreichte die Feier ihr Ende. Jeder der tief ergriffenen Teilnehmer trug den stillen Wunsch im Herzen: Möge es den so segensreich wirkenden Anstalten des Vereins noch lange Jahre beschieden sein, ihrer hohen Protektorin ihre Liebe und Verehrung in solch erhebender Weise zum Ausdruck bringen zu können. — Am Sonntag den 3. d. M. fand eine Wiederholung dieser Feier statt. Neben den Mitwirkenden, denen für ihre vorzüglichen Leistungen an beiden Tagen reicher Beifall gezollt wurde, gebührt der Vorsteherin der Frauenarbeitsschule, Fräulein Josefine Mayer, und der Handarbeitslehrerin, Fräulein Umhauer, für die gewiß große Mühe der Vorbereitung herzlicher Dank und Anerkennung.

—v. **Im Verein für jüdische Geschichte und Literatur** hielt Herr Dr. Leopold Hirschberg, Charlottenburg, am Montag abend einen fesselnden Vortrag über „Psalmenkompositionen klassischer Meister", wobei ihm eine angenehme Tenorstimme und eine hinreichende Beherrschung des Flügels gestatteten, sich selbst der beste musikalische Erläuterer seiner Ausführungen zu sein. Die Zahl alter Psalmenkompositionen ist natürlich sehr groß, denn es gibt wohl fast keinen Kirchenmusiker, der sich nicht auch einmal mit der Vertonung eines Psalms versucht hätte. Was nicht zu verwundern braucht, da ja die ganze religiöse Lyrik unserer großen und kleinen Dichter in diesen Gesprächen und Gebeten zu Gott wurzelt. Herr Dr. Hirschberg griff aus dem großen Schatze der Psalmenkompositionen der Klassiker verschiedene heraus, wobei diejenigen von Mendelssohn-Bartholdy übergangen wurden, da dieser Meister bei der Schwierigkeit und dem innerlichen Reichtum seiner Psalmenkompositionen zu viel Zeit beanspruchen würde, wenn man diesen Werken gerecht werden wollte. Begonnen wurde mit einem im Jahre 1625 von Joh. Heinrich Schütz bei Gelegenheit des Todes seiner Gattin komponierten Psalm, dessen Reichtum an Gestaltungskraft sein fast 300jähriges Alter vergessen läßt. Etwa zur gleichen Zeit lebte in Italien der Psalmenklassiker Benedetto Marchetto, von dem die Komposition des 9. Psalms („Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln") zum Vortrag kam, die durch die Fülle u. Lebhaftigkeit der Melodie u. durch die Anwendung einer Pastoralweise ganz den Typus der italienischen Komponisten jener Zeit verrät. Von Joh. Seb. Bach finden sich die meisten Psalmenstellen in seiner Kantate. Die wenigen Worte aus dem 115. Psalm, die voll priesterlicher Weihe und Innigkeit erklingen, sowie die jubelnde Siegergewißheit des religiösen Enthusiasmus, die aus der Vertonung der Stelle aus dem 84. Psalm spricht, weisen ihm einen Ehrenplatz unter den klassischen Psalmenkomponisten an. Ein gleiches gilt von Georg Friedr. Händel, dessen 42. Psalm („So wie ein Hirsch nach Nahrung schreit, so sehnt sich, Gott, nach dir mein Herz") zu dem besten zu rechnen ist, was auf diesem Gebiet geschaffen wurde. Von den deutschen Romantikern Franz Schubert und Karl Loewe kamen die Vertonungen des 23. Psalms zu Gehör. Beschlossen wurde der Abend mit Beethovens „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre", dessen Worte Gellert frei nach dem betreffenden Psalm bearbeitet hat und das deshalb auch den Psalmenkompositionen zugerechnet werden darf. Die Ausführungen und musikalischen Interpretationen des Redners wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

—v. **Die Museumsgesellschaft** gab Dienstag abend ihren Mitgliedern ein Konzert, zu dem die hiesige Pianistin Bertha Weill und zwei Pariser Künstler, Frl. H. Demellier und Herr Jean ten Have Einladung zur Mitwirkung erhalten hatten. Frl. Weill spielte zunächst mit dem Violinisten Jean ten Have die Es-Dur-Sonate von Strauß, eine in musikalischen Werten recht ungleiche Komposition. Am besten gelungen scheint darin der dritte Satz, ein Allegro voll Schwung und Temperament. Die Interpretation des in den Jugendjahren des Komponisten entstandenen Werkes war zufriedenstellend. In Solostücken war den beiden Mitwirkenden Gelegenheit gegeben, die Zuhörerschaft von ihrer sehr guten Technik zu überzeugen. Leider waren nahezu sämtliche zu Gehör gebrachten Stücke ohne tiefere musikalische Schlagkraft, vielfach nur leichte Salonstücke; so z. B. Fiorillos „Adagio" und Zarzickis „Mazurka", die allerdings von dem Geiger mit Feuer und bestrickendem klanglichen Wohllaut vorgetragen wurden. Mit Chopins „Berceuse" und Liszts „Rhapsodie" errang sich Frl. Weill, deren pianistische Fähigkeiten hier ja wohl bekannt sind, lebhaften Beifall. Zwischen diesen Instrumentalvorträgen sang Frl. Helene Demillier einige bestrickende französische Lieder mit großem Ausdruck und dramatischer Leidenschaft, so aus Charpentiers hier leider noch nicht aufgeführten „Louise", ferner Stücke von Duparc, Fauré und Viersot. Das Publikum wußte auch hier durch lebhafte Beifallskundgebungen seiner Befriedigung Ausdruck zu geben. Zu Schluß des Konzerts kam Grieg mit seiner wenig bedeutenden G-Dur-Sonate zu Wort, die aber durch Frl. Weill und Herrn ten Have eine wohlgelungene Wiedergabe fand. Um die Begleitung der Lieder machte sich Kapellmeister Hofmann verdient.

—v. **Arbeiterdiskussionsklub.** Es war unstreitig ein anregender Abend, den die Mitglieder und Gäste des Klubs Herrn Dr. Levenstein verdankten. Nachdem zurzeit der Arbeiter-Dilettanten-Ausstellung mehrfach auf dies interessante Unternehmen hingewiesen wurde, ist die Spannung begreiflich, mit der man den Mann begrüßte, der die Anregung für sie gegeben hatte. Dr. Levenstein trug die Ergebnisse einer ausgebreiteten Umfrage vor, der er sich mit großer Aufopferung unterzogen, um durch sie zu mancherlei Aufschlüssen über die Frage auf- oder absteigende Linie unserer gesellschaftlichen Entwicklung und vor allem auch über das Seelenleben des modernen Arbeiters zu gelangen. Seit 8 Jahren von dem Redner geleitete Arbeiterabende gaben die erste Veranlassung zu diesem Versuche, bei dem er sich zunächst an drei Kategorien von Arbeitern, nämlich an die Bergarbeiter, Textil- und Metallarbeiter bestimmter nord- und mitteldeutscher Industriebezirke wandte. Hier sollte zum ersten Male der ursächliche Zusammenhang zwischen der modernen Technik und dem Seelenleben erfaßt werden. Ob und inwieweit das geschehen ist, darüber gingen die Ansichten in der Diskussion erheblich auseinander. Anerkannt wurde allgemein, daß solche Erhebungen stets großen Schwierigkeiten begegnen werden, daß aber kaum ein anderer Weg eingeschlagen werden kann, falls ein einzelner, wie hier Dr. Levenstein, an die Erforschung derartiger Gebiete herantritt. Auch der geschickteste Fragebogen, wie der hier gebrauchte, mustergültige, wird niemals vor dem Abgeben eines schiefen Bildes bewahren können. Die nach den einlaufenden Antworten vorgenommene Scheidung der Arbeiter in vier Gruppen, in intellektuelle, kontemplative, verbildete und Massenmenschen ist durchaus zutreffend, gibt aber schon selbst die Bestätigung des zuvor Gesagten. Die Antwort des Verbildeten gehört ins Reich der Phrase. Wir glauben an den Wert einer derartigen Forschung als Aufstiegsmöglichkeit entgegen dem pessimistischen Schulworte des Redners, der ein Defizit von 55,5 Prozent auf Kosten der physischen und psychischen Energie aus der Beantwortung seiner Fragebogen herausgelesen hat. Wir glauben nicht so ohne weiteres an das Scheitern am Massenproblem nach oben und unten, vielleicht am wenigsten an das Scheitern am Massenproblem nach unten. Man rufe sich den Industriearbeiter vor 40—50 Jahren ins Gedächtnis zurück und vergleiche ihn mit dem zweck- und zielbewußten Proletarier von heute. Jene zurückliegende Zeit kannte fast nur den Arbeiter als Massenproblem, trotzdem haben wir heute jenen anderen Typus, der dem Leben mit klaren Augen gegenübersteht und ihm immer mehr sein Anrecht an Licht und Sonne abzwingen wird. Nochmals: wir werten den Versuch Dr. Levensteins umso höher ein, als wir von ihm mancherlei für die Zukunft erhoffen.

—v. **Verein für Verbesserung der Frauenkleidung.** Heute Donnerstag, nachmittags halb 3 Uhr, veranstaltet der Verein in seiner neuen Auskunftsstelle, Vorholzstraße 17, 3. Stock, eine kleine Ausstellung, die Jerusalemer Spitzenarbeiten, handgestickte Blusen, Pastinello-Arbeiten, sowie Kleider und Unterkleidung enthält. Jedermann ist freundlich eingeladen; der Eintritt ist frei.

—v. **Kaufmännischer Verein.** Heute abend 8½ Uhr hält im großen „Eintrachtsaale" Stadtpfarrer Klein aus Mannheim einen Vortrag über Ibsens „Brand". Lichtbilder werden natürlich keine gezeigt, wie eine Anzeige zu melden wußte.

—v. **Der Bund der Festbesoldeten** veranstaltet am Sonntag, den 10. Dezember, 10½ Uhr vormittags, im Saale des „Kolosseums" eine öffentliche Versammlung. Das einleitende Referat „Teuerung und Festbesoldete", hat Herr Albert Falkenberg, Mitglied des Bundesvorstandes in Berlin, übernommen. Es wird sich eine Diskussion anschließen, in welcher voraussichtlich auch Vertreter der badischen Beamtenschaft, der Privatangestellten usw. über die durch die andauernde Teuerung besonders ungünstig beeinflußten Lebensverhältnisse der Festbesoldeten sprechen werden. Nach den bis jetzt vorliegenden Anmeldungen wird die Versammlung insbesondere auch von auswärts sehr gut besucht werden. Allen Reichs-, Staats-, Gemeinde-Beamten, Lehrern und Privatangestellten kann die Teilnahme an dieser Versammlung nur dringend empfohlen werden.

Standesbuch-Auszüge.

Geburten: 2. Dezember: Emma Johanna, Vater Friedrich Schlafer, Tapezier. — 3. Dezember: Hilda Elise, Vater Ludwig Raujokat, Eisenbahnschaffner; Erwin Friedrich, Vater Friedrich Ehrenfeuchter, Schleifer; Gustav Theodor, Vater Alois Rob. Weis, Fuhrmann. — 4. Dezember: Barbara Marie, Vater Adam Schäfer, Schutzmann.

Todesfälle: 4. Dezember: Emil Stahl, Schmied, Witwer, alt 33 Jahre. — 5. Dezember: Gustav Straub, Privatier, Ehemann, alt 59 Jahre.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Donnerstag, den 7. Dezember 1911. 2 Uhr: Elisabeth Holzwarth, Schmieds-Witwe, Marienstraße 62, 2. Stock. — 3 Uhr: Gustav Straub, Privatier, Trauerfeier in der Friedhofkapelle. Leiche kommt nach Meersburg. Wohnung: Hübschstraße 27, 2. Stock.

Sport.

Rasenspiele.

Karlsruhe, 6. Dez. Am letzten Samstag fand hier eine Sitzung statt, der die Vertreter der an der Süddeutschen Privatfußballrunde beteiligten Vereine anwohnten. U. a. wurde beschlossen, daß die Spiele alsbald nach Abschluß der Ligaspiele — also Ende Februar 1912 — beginnen müssen. Es soll ein wertvoller Pokal zur Ausfechtung kommen. An der Runde nehmen folgende 6 Klubs teil: Karlsruher Fußballverein, Stuttgarter Kickers, 1. F.-C. Nürnberg, Karlsruher F.-C. Phönix, Spielvereinigung Fürth und Verein für Rasenspiele Mannheim.

Wandern.

rr. **Mannheim,** 4. Dez. Die Ortsgruppe Mannheim-Ludwigshafen des Odenwaldklubs hat sich dermaßen vergrößert, daß zu dem am Samstag stattgefundenen Stiftungs- und Dekorierungsfest der größte hiesige Festraum, der Nibelungensaal des Rosengartens, genommen werden mußte. Der Dekorierungsakt vollzog sich im Rahmen einer Sonnwendfeier. 218 Mitglieder konnten diesmal mit dem goldenen Abzeichen ausgezeichnet werden und zwar für mindestens 10 Programmwanderungen 101 Mitglieder zum 1. Male, 55 Mitglieder zum 2. Male, 28 Mitglieder zum 3. Male, 15 Mitglieder zum 4. Male, 8 Mitglieder zum 5. Male, 5 Mitglieder zum 6. Male, 3 Mitglieder zum 7. Male, und je 1 Mitglied zum 8., 9., 10., 11., 14., 15. und 16. Male. Die zum 5. Male Ausgezeichneten erhielten außer dem goldenen Abzeichen einen Ehrenwanderstab, die zum 10. Male Ausgezeichneten mit dem Abzeichen ein Diplom. Gehaltvolle künstlerische Darbietungen füllten den übrigen Teil des Abends aus.

Wintersport.

Karlsruhe, 6. Dez. Deutschland verhandelt mit der Schweiz zwecks Zollerleichterungen für deutsche Wintersportreisende beim Besuch schweizerischer Wintersportplätze. Für Sportausrüstungsstücke soll von der Grenze kein Zoll mehr von solchen Reisenden erhoben werden, deren Sportreisezweck offen erkennbar ist. Sie sollen von der Gepäckkontrolle befreit bleiben. Die geringe Frequenz der deutschen Winterkurgäste in der Schweiz wird von deutscher Seite teilweise auf die Unbequemlichkeit an der Schweizergrenze zurückgeführt, während der Strom zumeist südd. Winterreisender sich nach Tirol wende, wo an der österreichischen Grenze größtes Entgegenkommen gezeigt werde.

Herrenalb, 4. Dez. Im Bahnhotel wurde gestern die Gründung eines Wintersportvereins unter Leitung von Dr. Seer beschlossen. Aufgaben des Vereins sind insbesondere die Bereitstellung einer Wiese für Schlittschuhlauf, die Regelung der Rodel- und Schneeschuhbahnen und die Errichtung eines Sprunghügels. Endgültige Beschlüsse sollen in einer weiteren Versammlung gefaßt werden.

c. **Triberg,** 4. Dez. Der Wintersportklub Triberg und der Bobsleighklub Schwarzwald — Bobbahn Triberg — haben soeben folgendes Winterprogramm ausgegeben: Skikurse: zwei vom 26. Dezember 1911 bis 6. Jan. 1912. Skiwettlauf und Sprunglauf auf dem hohen Schwarzwald der vereinigten Ortsgruppen des Skiklubs Schwarzwald Triberg—Furtwangen—Schönwald—Schonach in Schonach am 7. Januar 1912. Eröffnungsrennen des Bobsleighklubs Schwarzwald auf der neuerbauten Kunst-Bobbahn in Triberg am 31. Dezember 1911. Bobsleighrennen um den „Pokal von Triberg" am 21. Jan. 1912. Internationales Bobsleighrennen um den „Ehrenpreis des Prinzen von Sachsen-Weimar, Herzog zu Sachsen" und um den „Pokal vom Schwarzwald" am 11. Februar 1912. Austrag der „Rodelmeisterschaft von Baden" auf der Hofwaldrodelbahn in Triberg am 4. Februar 1912. Kostümierter Rodelkorso, abends Ball: „Tiroler Volksfest" am Fastnachtsonntag den 18. Februar 1912.

c. **Freiburg,** 4. Dez. Der Akademische Skiklub Freiburg veranstaltet in diesem Winter einen Skikurs in Todtnauberg beim Feldberg vom 2. bis einschließlich 6. Januar.

c. **Freiburg,** 6. Dez. Für die Hauptversammlung des Skiklubs Schwarzwald, die am 9. und 10. Dezember auf dem Feldberg stattfindet, ist ein umfangreiches Programm aufgestellt worden, u. a. ist die Durchführung einer großzügigen Wintermarkierung durch Verbesserung der bisherigen Markierungen im Schwarzwald zu beschließen. In Verbindung mit der Ski-Unfallversicherung des Mitteleuropäischen Skiverbandes soll eine Kollektivhaftpflichtversicherung angestellt werden. — Die Ortsgruppe Schauinsland des Skiklubs Schwarzwald hält am 21. Januar ihre Skiwettläufe bei der Halde ab. Ferner veranstaltet der Klub vom 17. bis 20. Februar einen Skikurs im Gebiete des Schauinsland. — Anläßlich seines 20jährigen Jubiläums hält der Skiklub Todtnau am 14. Januar daselbst ein großes Skirennen ab, dem ein mehrtägiger Skikurs vorausgehen wird.

c. **Kleine Mitteilungen.** Die vier Frankfurter Skivereine (Skiklub Taunus, Schneeschuhklub Frankfurt a. M., Skiverein Maingau, Skiabteilung Taunusklub) haben sich geeinigt, die Skiwettläufe im Taunus in Zukunft gemeinsam zu veranstalten. Als Termin wurde der 4. Februar 1912 festgesetzt. — Der Schweizerische Hauptverbandswettlauf kommt in den Tagen vom 26. bis 28. Januar in La Chaux de Fonds zum Austrag.

Luftfahrt.

London, 6. Dez. Der englische Flieger Oxoly stürzte in Filey während eines glänzenden Fluges ab, brach den Hals und war sofort tot. Sein Begleiter, ein Deutscher namens Weiß, ist ebenfalls tot.

Deutscher Reichstag.

Dem gestrigen Bericht über die Marokkoverhandlungen ist noch nachzutragen:

Abg. Frhr. v. Hertling (Ztr.): Den Versuchen der Einmischung einer auswärtigen Macht ist unsere Regierung entgegengetreten. Ich kann nur das Bedauern wiederholen, daß das nicht öffentlich geschehen ist. Der Reichskanzler hat uns heute seine Gründe angegeben. Wir wollen die Situation nicht weiter verschärfen, aber auf der anderen Seite ist die nötige Reserve nicht gewahrt worden. (Sehr richtig!) Die französische und englische Presse haben die beklagenswerte Unruhe hervorgerufen. Die Rede Greys war für uns eine Enttäuschung. (Sehr wahr!) Sie hat die Dinge an dem Punkte belassen, an dem sie gestanden haben. Sie verschwieg mehr, als sie sagte. (Sehr wahr!) Auch wir wünschen ein gutes Verhältnis mit England, aber mit dem Vorbehalt, daß unserer friedlichen Expansion keine Hindernisse in den Weg gelegt werden. Den Schlußworten des Reichskanzlers stimmen wir zu, daß unser Frieden auf unserer Kraft beruhe. Mit dem Bewußtsein unserer Stärke werden wir der Zukunft gerne entgegensehen. (Lebhafter Beifall.)

Ein Schlußantrag wird mit großer Mehrheit angenommen. Der Antrag der Kommission wird einstimmig angenommen.

Der Präsident will das auf Zuruf der Linken konstatieren, aber die Abgeordneten v. Kröcher, v. Normann und v. Oldenburg protestieren mit wenigen ihrer Parteifreunde lebhaft dagegen. Der Präsident konstatiert darauf: Mit großer Mehrheit angenommen.

Die sozialdemokratischen Anträge werden gegen die Stimmen der Antragsteller und Volksparteiler abgelehnt. Der Antrag der Kommission wird hierauf auch in dritter Lesung angenommen.

Gerichtssaal.

Karlsruhe, 5. Dez.

Sitzung der Strafkammer II. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Oser. Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. Hafner.

Aus dem städtischen Lagerplatz Holzhof in Pforzheim wurde in der Nacht vom 26. auf 27. Oktober ein größeres Quantum Blei und Messing im Werte von über 60 M entwendet. Den Diebstahl hatten der städtische Taglöhner Christian Leibold aus Lautlingen mit dem bei ihm wohnenden Taglöhner Anton Straub aus Laiz verübt. Sie waren am Tage zuvor an dem Holzhof vorbeigegangen und hatten gesehen, wie dort mehrere Arbeiter altes Blei und Messing auseinanderschlugen. Leibold meinte, da könnten wir uns etwas nehmen und verkaufen. Straub erklärte sich damit einverstanden und schon nachts holten sie das Blei und Messing. In der Frühe des 27. Oktober, zwischen halb 7 und 7 Uhr, trugen sie das gestohlene Metall zu dem Althändler Karl Dehm aus Singen, wohnhaft in Pforzheim, der ihnen für die 77 kg Blei und 22 kg Messing 20 M bezahlte. Er saß heute neben den des Diebstahls angeschuldigten Leibold und Straub auf der Anklagebank, um sich wegen Hehlerei zu verantworten. Von den Angeklagten Leibold und Straub wurde der Diebstahl zugegeben. Den Erlös hatten sie geteilt. Dehm bestritt, sich strafbar gemacht zu haben, da er nicht gewußt habe, daß die ihm gebrachte Abfallware, für die er die üblichen Preise bezahlt, gestohlen gewesen sei. Das Gericht sprach auf Grund des Beweisergebnisses die Angeklagten schuldig; es erhielten wegen schweren Diebstahls im Rückfall Leibold und Straub unter Anrechnung von je 1 Monat Untersuchungshaft je 1 Jahr 3 Monate Gefängnis und 3 Jahre Ehrverlust, wegen Hehlerei Dehm 6 Wochen Gefängnis.

Verschiedene Straftaten waren dem 21 Jahre alten Goldschmied Edelbert Hunkele aus Neuhausen zur Last gelegt. Er hatte sich in der Zeit vom 3. bis 10. Juli in Pforzheim von seinem damaligen Arbeitgeber ein Darlehen von 30 M sowie von einer Frau Bach verschiedene Geldbeträge, im ganzen 27 M, erschwindelt und im Monat Oktober gleichfalls in Pforzheim mehrere Logisbeträge unter dem falschen Namen Ernst Vollmer, mit dem er auch die polizeilichen Anmeldescheine unterschrieb, verübt, wodurch er die Vermieter um 11 M, 2 M und 3 M schädigte. Außerdem beging der Angeklagte verschiedene Diebstähle, indem er einem mit ihm das gleiche Zimmer bewohnenden Arbeiter eine Taschenuhr, eine Kette im Werte von 10 M, einem anderen Mitbewohner ein Paar Schnürschuhe im Werte von 7 M und ferner einem Arbeiter ebenfalls ein Paar Schuhe im Werte von 6 M entwendete. Die gestohlenen Gegenstände verkaufte der Angeklagte. Er wurde wegen Betrugs im Rückfall, Diebstahls und falscher Namensangabe zu 8 Monaten Gefängnis und 1 Woche Haft, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft, verurteilt.

Im April 1910 kaufte sich der Maurer Wilhelm Hauzel aus Wallau bei dem Fahrradhändler Lansche in Pforzheim ein Fahrrad im Werte von 145 M auf Grund eines mit Lansche abgeschlossenen Vertrages, nach welchem diesem das Eigentumsrecht bis zur völligen Abzahlung zustand. Das Fahrrad verkaufte Hauzel am 2. Juli für 30 M an einen Maurer, obwohl er erst 85 M abbezahlt hatte. Am 30. Oktober wollte der Angeklagte sich bei der Firma Reiß und Essig in Pforzheim ein Fahrrad im Werte von 150 M kaufen. Er legte zur Zahlung einen Wechsel über 250 M vor, auf dem sein Schwiegervater Christian Feldmeier als Aussteller und seine Ehefrau als Akzeptantin verzeichnet standen. Die Firma ließ sich auf diese Art der Geschäftsabwicklung nicht ein, da sie die Herauszahlung des Ueberschusses über die Kaufsumme ablehnte. Sie erklärte sich aber bereit, gegen einen Wechsel von 150 M das Fahrrad abzugeben. Der Angeklagte brachte noch am selben Tage einen Wechsel über 150 M mit den gleichen Unterschriften und erhielt nun das Rad. Später zeigte es sich, daß auf diesem Wechsel die Namen des Ausstellers und des Akzeptanten gefälscht waren, was auch bei dem ersten Wechsel über 250 M zutraf. Diese Fälschungen hatte Hauzel begangen, um sich, wie er erklärte, aus seinen damaligen Geldverlegenheiten zu helfen. Wegen Urkundenfälschung, Betrugs und Unterschlagung wurde der Angeschuldigte mit 5 Monaten 4 Wochen Gefängnis, abzüglich 2 Wochen Untersuchungshaft, bestraft.

Die Berufung des vom Schöffengericht Pforzheim wegen Uebertretung der Straßenpolizeiordnung bestraften Karl Weißert aus Maulbronn wurde wegen Nichterscheinens des Angeklagten verworfen.

Gegen das vom Schöffengericht Pforzheim wegen Körperverletzung gegen den Hilfsarbeiter Josef Wild aus Tiefenbronn erlassene, auf 14 Tage lautende Urteil rekurierte der Angeklagte an die Strafkammer. Diese wies seine Berufung kostenfällig zurück.

Die Anklage gegen Philipp August Ziegler aus Dürrn wegen Körperverletzung gelangte nicht zur Verhandlung.

Verworfen wurde die Berufung des Fassers Eugen Bub aus Pforzheim, den das Schöffengericht Pforzheim wegen groben Unfugs zu 20 M Geldstrafe verurteilt hatte.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Industrien.

K. **Mannheim,** 6. Dez. In der Generalversammlung der Pfälzischen Preßhefe- und Spritfabrik Ludwigshafen a. Rh. wurde beschlossen, den pro 1910/11 erzielten Gewinn von 257 893 M wie folgt zu verwenden: 50 000 M zu Abschreibungen, 30 000 M für den Spezialreservefonds, 120 000 M zur Auszahlung einer Dividende von 12 Prozent, 30 765 M für Tantiemen und 27 127 M auf neue Rechnung vorzutragen. Die Vorschläge der Verwaltung wurden einstimmig genehmigt. — Die Generalversammlung der Badischen Brauerei genehmigte einstimmig und ohne Erörterung die Regularien. Es gelangt sonach eine Dividende von 3 Prozent zur Verteilung.

Terminkalender.

Donnerstag, den 7. Dezember 1911.

9 Uhr: E. Koch, Ortsrichter. Fahrnis-Versteigerung, Stefanienstraße 32, 3. Stock.
2 Uhr: J. Hischmann sen., Auktionator, Damenkonfektion-Versteigerung, Zähringerstraße 29.
2 Uhr: Strang, Gerichtsvollzieher, Zwangs-Versteigerung im Pfandlokal Steinstraße 23.
2 Uhr: Grether, Gerichtsvollzieher, Zwangs-Versteigerung im Pfandlokal Steinstraße 23.

Tagesanzeiger.

(Näheres wolle man aus den betr. Inseraten ersehen.)

Donnerstag, den 7. Dezember.

Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Residenztheater. Vorstellung.
Welt-Kinematograph. Vorstellung.
Metropol-Theater. Vorstellung.
Kaiser-Kinematograph. Vorstellung.
Union Kino. Vorstellung.
Zentral-Kino. Vorstellung.
Luxeum. Vorstellung.
Kaiser-Panorama. Geöffnet von 2 Uhr bis 10 Uhr abends.
Zum Elefanten. Künstler-Konzert.
Museum. 8 Uhr Liederabend Lula Mysz-Gmeiner.
Kaufmännischer Verein. ½9 Uhr Vortrag im Rathaussaal.
Bill-Klub Klubabend im „Weißen Berg".
Deutscher Frauenverein vom Roten Kreuz für die Kolonien. 8 Uhr Vortrag mit Lichtbildern im Rathaussaal.
Café Nowack. ½9 Uhr Damenvortrag.
Schwarzwaldverein. Vereinsabend mit Lichtbildervortrag im Saal III, Schrempp.
Turngemeinde. Damenabt. C, ½9—½10 Uhr, Gutenbergschule, Frauenabt. ½9—½10 Uhr, Höh. Mädchenschule.
Männerturnverein. Allgem. Turnen 8—10 Uhr, Zentralturnhalle, II. Damenabt. ½6—½8 Uhr, Oberrealschule.

Hans Leyendecker
Herren-Schneiderei ersten Ranges
Kaiserstraße 177 II Fernruf 1516
21089-

Als willkommene

Weihnachts-Geschenke empfiehlt

eingerahmte Bilder

Grosse Auswahl — Billige Preise

Bronzen :: Marmorsäulen

An den 4 Sonntagen vor Weihnachten von 11–7 Uhr geöffnet.

E. Büchle

Kunsthandlung und Rahmen-Fabrik

Kaiserstrasse 149.

Frische Fische

(besonders schön und billig)

Holl. Schellfische, Kabeljau, Merlan, Rotzungen, Seezungen, Turbot, Heilbutt, Felchen, Zander, Rheinsalm
(das feinste, was existiert).

Frische Austern, Hummern, Malossol-Caviar (von direktem Bezug), Gänseleber-Terrinen und -Pasteten.

Fischräucherwaren und -Marinaden.

Junge Gänse, Enten, Poularden, Kapaunen, Hahnen.

Obst- u. Gemüse-Konserven (bei Posten erhöhten Rabatt).

Frische Gemüse, neue Süd- und Dessertfrüchte.

Backartikel *in nur besten Qualitäten.*

Weine, Liköre, Sekt.

Alles in größter Auswahl bei

JEANKISSEL

Hoflieferant

Kaiserstraße 150 — **Telephon 335**

Rabattmarken. — *Sorgfältiger Versand.*

Photographische Apparate

jeder Art und in allen Preislagen

von **Mk. 5.50** an.

Alles Zubehör. Vergrösserungs- und Lichtbilderapparate.

Anleitung gratis. — **Dunkelkammern zur Verfügung.**

Alb. Glock & Cie.

Gegründet 1861. **Kaiserstrasse 89.** Telephon 51.

Erstes und ältestes Spezialgeschäft Süddeutschlands.

Geschäftslokal an den Sonntagen vor Weihnachten geöffnet.

Großherzogl. Hoflieferant
Friedrich Blos
F. Wolff & Sohn's Detail-Parfümerie
Kaiserstrasse 104, Herrenstr.-Ecke

empfiehlt reichhaltige Auswahl
Schreibzeuge
= aparte Neuheiten =
in verschiedenen Ausführungen.

Zirka 200 Stück

Kinderstühle

(Fabrikat Näther), das beste was erzeugt wird

ohne Einrichtung von 50 Pfg. an
mit Einrichtung von Mk. 1.50 an
mit Einrichtung, verstellbar, von Mk. 3.60 bis Mk. 19.00.

Sie sparen Geld, außerordentlich billig jetzt in meinem neuen Laden, weil spesenfrei.

And. Jörg, Amalienstrasse 59 nächst dem Kaiserplatz.

Telephon 2241. ❖ Rabattmarken.

Hasen! Hasen!

Frischgeschossene große Berghasen, das Stück von **3.—** bis **3.50** ℳ, **Hasenziemer 1.40** ℳ, 1 Paar **Schlegel 1.40** ℳ, **Hasenragout** von **80** ₰ bis **1.—** ℳ, **Rehziemer,** das Pfund **1.40** ℳ, **Rehschlegel** Pfd. **1.30** ℳ, **Züge 80** , **Ragout 50** ₰.

Lebende Rhein-Fische:		Seefische:	
Forellen	3.50 ℳ	Soles	2.20 ℳ
Hechte	1.20 „	Zander	1.20 „
Spiegel-Karpfen	1.20 „	Holl. Schellfische	50, 60 ₰
Schuppen-Karpf.	1.10 „	Kabeljau	55 „
Schleien	1.40 „	Rotzungen	80 „
Barsch	80 ₰	Schollen	80 „
Backfische	35 bis 50 „	Merlans	40 „

Freitags auf dem Ludwigsplatz vor der Wirtschaft zum „Salmen", großer Marktplatz vor der Stadt-Kirche.

Schindele & Reichert,

Laden Sofienstr. 54. **Telephon 1136.**

Drogerie Vetter

Tel. 859. Zirkel 15

Zur Weihnachtsbäckerei

in nur prima Qualitäten

Mandeln	gewählte Bari . . per Pfd. Mk.	**1.25**
Mandeln	extra handgewählte . . .	**1.45**
Haselnusskerne	runde . . .	**–.85**
Walnüsse	franz. Riesen	**–.45**
Zitronat	fst. hellschalig	**–.65**
Orangeat	feinst	**–.60**
Sultaninen	extra prima	**–.85**
Rosinen	Candia per Pfd. . . . Mk.	**–.50**
Corinthen	Amalias per Pfd. Mk.	**–.45**
Zitronen	Stück **6** u. **8** Pf.	

Mandeln und Haselnusskerne
werden auch geschn. u. gemahlen.

Rabattmarken.

Schillerstraße 22 — Ecke Goethestraße

Metropol Theater

Pracht-Spielplan von Mittwoch, den 6., bis inkl. Freitag, den 8. Dezember 1911.

1. **Kraftübungen der Geschwister Amalie und Leonore.** Hervorragender Varieté-Akt.
2. **Im letzten Augenblick.** Drama.
3. **Von Sorent nach Salerno.** Interessante Aufnahme.
4. **Nauke hat einen falschen Hundert-Mark-Schein gestohlen.** Große Lachpille.
5. **Die Geigenvirtuosin.** Hervorragendes Drama. Aeußerst spannend.
6. **Unverhofft kommt oft.** Aeußerst humorvoll.
7. **Norma.** Ergreifendes Drama.
8. **Winterlandschaft in Finnland.** Prächtige Naturaufnahme.
9. **Unter dem Sternenhimmel.** Spannendes Drama.
10. **Der schlecht belohnte Retter.** Humor ohne Ende.

Haltestelle der Straßenbahnlinie „Kühler Krug".

Sie können Ihre Frau mit keinem praktischeren und nützlicheren

Weihnachts-Geschenk

überraschen, als wenn Sie ihr eine

Kochkiste „Fee" oder einen **Kochschrank „Universal"**

kaufen. — Spart Zeit, Geld und Feuerung und liefert besser gekochte Speisen wie der Herd.

Kochkiste „Fee"

Nr.	2	3	4	5	6	7
für	1–2	2–3	3–4	4–5	5–6	6–8 Pers.
ℳ	18.95	21.80	25.30	28.90	32.60	37.70

Die Preise verstehen sich mit jeweils einer Suppen-, einer Gemüse- und einer Bratkasserolle.

Kochschrank „Universal"

Nr.	0	1	4
für	2–4	4–6	4–8 Personen.
Preis ℳ	46.30	52.60	67.60

Preise ebenfalls mit den dazupassenden Töpfen und Pfannen.

Kochbüchlein 30 Pfg. Viele 1000 im Gebrauch.

Verlangen Sie gratis Prospekte oder lassen Sie sich dieselben erklären bei

Edmund Eberhard Kochkisten- und Kochschrankfabrik

Waldstraße 40 b — Karlsruhe — Ludwigsplatz.

Telephon 1264.

Operngläser
Feldstecher
Barometer.

Große Auswahl.

E. Feißkohl, Optiker,

Kaiserstraße 69.

Artillerie Bund St. Barbara

Karlsruhe.

Unsere diesjährige

Weihnachtsfeier

verbunden mit Kinderbescherung

findet am **Sonntag, den 17. ds. Mts., nachmittags ½4 Uhr** beginnend, im Saale zum Gottesauer Schlößchen, Durlacher Allee 27 statt, wozu die verehrlichen Mitglieder mit Familienangehörigen freundlichst eingeladen sind.

Der Vorstand.

Schweizer Taschen-Uhren

in Gold, Silber und Doublé eingetroffen. **Silberne Herren- u. Damen-Uhren** von **10 Mk.** an; **goldene Damen-Uhren** von **20 Mk.** an; **goldene Herren-Uhren** von **50 Mk.** an; für jede Uhr Garantieschein.

= Trauringe =

in Gold, das Paar von **10 Mk.** an.

Tafel-Bestecke, Kaffee- u. Teelöffel

empfiehlt billig

Christ. Fränkle, Goldschmied

Karlsruhe, Passage.

Damenketten von **3 Mark** an mit Garantie.
Uhrketten in **Gold** nach Gewicht. **Goldene Armbänder** von **20 Mk.** an.

Flügel hervorragende Fabrikate empfiehlt bei **billigsten Preisen**
J. Kunz, Piano- u. Harmoniummagazin, Karlsruhe, Karl-Friedrichstraße 21.

Grosser

Weihnachts-Verkauf

zu hervorragend billigen Preisen.

Filzschnallenstiefel, mit Filz- und Ledersohle, Sealskinfutter, von . . . . . **98** Pf an

Damen- (abgesteppte) **Filz-Hausschuhe** Filz- und Spaltledersohle . . . . . **98** Pf

Damen- (abgesteppte) **Filz-Hausschuhe** mit Fleck . . . . . **98** Pf

Damen- (abgesteppte) **Filz-Hausschuhe** durchgenähte Ledersohle, Absatz **1.68**

Filzschnallenstiefel, Filz- u. Ledersohle, genäht, mit Absatzfleck, **Herren 2.50, Damen 1.98** **1.68**

Ausserdem offeriere ich die beliebten

Kamelhaar-Hausschuhe

aus reiner Wolle und Kammgarn

42/46 **1.98** 36/41 **1.78** 31/35 **1.45** 27/30 **1.25** Mk. 21/26 **98** Pf

C. Korintenberg

Karlsruhe, Kaiserstrasse 118.

Sonntags von 11 bis 7 Uhr geöffnet.

Uhren, Gold- und Silberwaren. **Trauringe.** Brillant-Ringe Ohrringe, Nadeln.

6 grosse Schaufenster 6

Echt silb. Bestecke, schwer versilberte Bestecke. **Silb. Stöcke.** Operngläser, Barometer, Zwicker, Brillen.

Emil Feisskohl

Uhrmacher u. Juwelier

Kaiserstraße 67 Telephon 2004 Rabattmarken.

Großherzogl. Hoflieferant

Friedrich Blos

F. Wolff & Sohn's Détail-Parfümerie

Kaiserstrasse 104, Ecke der Herrenstrasse,

empfiehlt große Auswahl

praktische **Reise-Gegenstände** der verschiedensten Art.

Wacholderbeer-Gesälz ist das beste Hausmittel geg. Husten, Katarrh, Verschleimung, hauptsächlich zur Blutreinigung. Solches ist am Freitag auf dem Markt Ludwigsplatz zu haben. Topf mitbringen.

Wilh. Bennenhei.

Städt. Seefischmarkt.

Hauptmarkt: In der Fischmarkthalle hinter dem städt. Vierordtbad am **Donnerstag nachmittag** von 3½ bis 7 Uhr und **Freitag vormittag** von 8 bis 11 Uhr.

Große Zufuhr. Billige Preise.

Filialmärkte: Durch den Verkäufer Oderwald.

Weststadt. In dem Hofe des Eichamtes, Sofienstraße 96/98, am **Donnerstag nachmittag** von **3** bis **6** Uhr.

Oststadt. In der Georg-Friedrichstraße am **Freitag vormittag** von 8½ bis 10½ Uhr.

Karlsruhe, den 6. Dezember 1911.

Städt. Schlacht- und Viehhofdirektion.

Damen-Frisieren und Kopfwaschen

mit neuesten Haartrockenapparaten **Ondulation.**

Großes Lager und Anfertigung sämtlicher Haararbeiten.

Modern eingerichtete Damen- und Herren-Frisier-Salons.

Ludwig Haemer, Hoffriseur, Karl-Friedrichstr. 3, nächst dem Marktplatz.

Haus Köchlin

Ritterstr. 5 nächst Kaiserst.

empfiehlt Reinnickel und nickelplattierte

Kaffee- u. Teeservice

von Mk. **12 50** an.

Damen- und Kinder-Wäsche

für Geschenke

empfehlen in reichster Auswahl zu außergewöhnlich billigen Preisen

Damen-Taghemden, gute Qual. . . . . von Mk. 1.80 an

Damen-Beinkleider, guter Schnitt . . . . von Mk. 1.65 an

Nachthemden und Nachtjacken in jeder Preislage.

Elegante Pariser, Brüsseler und Wiener Wäsche.

Taschentücher in großer Auswahl und allen Preisen.

Geschwister Baer,

Einziges Spezialgeschäft für Damen- und Kinder-Wäsche.

Telephon 579. 49 Waldstraße 49. Rabattmarken.

Billige

Weihnachts-Verkaufstage

in der hiesigen

Fabrik-Niederlage der **Saarbrücker Trikotagen- u. Strumpf-Fabrik**

Neher & Fohlen

37 Amalienstrasse 37 **37 Amalienstrasse 37.**

Reinwollene Kinderstrümpfe					32	41	50 Pfg.
Kinder-Anzüge (Leib und Seele) . .	1.35	1.25	1.05	Mk.	95	85	65 Pfg.
Gestrickte wollene **Kinderjäckchen** . . .		1.15	Mk.	95	85	75	55 Pfg.
Damen-Untertaillen						1.65	1.45 Mk.
Neher-Strickwolle „K“, weich u. zart, Ausnahmepreis per 100 Gramm							50 Pfg.
Schafwolle . . . . . Ausnahmepreis per 100 Gramm							44 Pfg.
Damenstrümpfe, reine Wolle							95 Pfg.
Cachemir-Damenstrümpfe . . . . . Ausnahmepreis							1.25 Mk.

Sweaters in allen Preislagen. **Echarpes** von **95** Pfg. an.

Zur besonderen Beachtung: **Sammelt Nehers Geschenkbons!**

Jede Mutter schenkt zu Weihnachten ihrem Lieblinge eine **prachtvoll gekleidete Puppe,** welche von uns vollständig **gratis** zu den nachstehenden Bedingungen zu haben sind.

Beim Einkauf in unseren Niederlagen wird für jeden vollen Betrag von 50 Pfg. ein Geschenkbons verabreicht.

Bei Rückgabe des Sammelheftes mit einem Inhalt von:

10	Stück	Nehers	Geschenkbons	erhält	man	**gratis**	eine	Puppe	**Anna**
20	„	„	„	„	„	„	„	„	**Berta**
30	„	„	„	„	„	„	„	„	**Camilla**
50	„	„	„	„	„	„	„	„	**Dora**
100	„	„	„	„	„	„	„	„	**Ella**

Die Puppen sind in unserem Schaufenster ausgestellt.

Wer seinem Kinde die grösste Freude bereiten will sammelt Nehers Geschenkbons.

In Karlsruhe nur in der Fabrik-Niederlage von Neher & Fohlen in der Amalienstrasse 37.

Trauringe

nach Maß von 8 Mk. an. Gravieren gratis.

Rich. Groutars

Goldschmied.

Kaiserstrasse 179.

Alt Gold und Silber wird in Zahlung genommen. Sonntags geöffnet.

Nur kurze Zeit

Höchst gewissenhafte

Handliniendeutung.

Kaiserstr. 141 I., Eingang Marktpl.

Detektiv-Institut Greif,

6 Adlerstrasse **KARLSRUHE** Telephon 1252.

Inh. **E. Geugelin,** früh. Polizeibeamter.

Auskünfte — Ermittlungen — Beobachtungen

über Vermögens- und Familienverhältnisse sowie in Ehe- und Alimentationssachen, Zivil- und Strafprozessen etc. nur persönl. Erl., feinste Refer.

Ludwig Oehl

Nachfolger

KARLSRUHE

Kaiserstrasse 112

Handschuh- und Krawatten Spezial-Geschäft

Auf **Weihnachts-Einkäufe 10% Rabatt** bei Barzahlung **auf alle Artikel.**